

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 2

Artikel: "Man konnte Problemfälle schildern und wurde gut beraten"

Autor: Geiges, Ruth / Lanzicher, Christa

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Man konnte Problemfälle schildern und wurde

Vermehrt bieten Firmen, die sich auf Wundheiltechnologien spezialisiert haben, interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltungen an.

(red) Oft finden diese Symposien oder Foren zum Thema Wundmanagement in Spitälern statt, bei den Referierenden handelt es sich um Wundfachleute, die zum Teil in den Kliniken, zum Teil direkt bei den Firmen angestellt sind. Im nachfolgenden Interview geht es um die Frage, wie Spitex-Pflegefachfrauen solche

Veranstaltungen beurteilen. Ruth Geiges von der Spitex Frauenfeld hat ein Wundforum am Kantonsspital Frauenfeld, das von der Firma ConvaTex unterstützt wurde, besucht. Christa Lanzicher hat sich mit ihr unterhalten.

Welche Themen wurden behandelt?

Neben der spannenden Entstehungsgeschichte des interdisziplinären Wundkonzeptes des Kantonsspitals Frauenfeld wurde über die neusten Erkenntnisse in der Entstehung, Therapie und Prophylaxe von Decubiti und Ulcera berichtet. Die Wirkung und Anwendung der unterschiedlichen V.A.C. (Vacuum Assisted Closure) Therapien wurde demonstriert, eine Wund-

beraterin stellte verschiedene Arten der Wundreinigungen vor und ein Oberarzt des KS Frauenfeld erläuterte die verschiedenen Möglichkeiten des Wunddebridements (Entfernen von abgestorbenen Gewebe). Überall konnte das Publikum Fragen stellen, die Referenten präsentierten – meist anhand von praktischen Beispielen – verschiedene Materialien und Neuheiten.

Wo konnten Sie am meisten profitieren?

Es war ein spannender, informativer Nachmittag, auch wenn mir einiges bereits bekannt war. Gut war, dass wir vieles (zum Beispiel bei der Behandlung von

Decubiti und Ulcera) praktisch erarbeiten konnten. Spannend und lehrreich fand ich die Ausführungen über die verschiedenen Möglichkeiten der operativen Wundverschlüsse bei der Decubitusbehandlung, auch wenn uns das im Spitex-Alltag weniger betrifft. Ich bekam neue Erkenntnisse bezüglich Nass- und Trockenphase in der Wundreinigung. Die Demonstration des korrekten Ablaufs und der richtigen Anwendung und Zuordnung des Materials waren sehr wertvoll.

Wie setzen Sie diese Erkenntnisse in Ihrem Betrieb um?

Mit einem Teil der vorgestellten Produkte arbeiten wir bereits in unserem Betrieb. Wir haben je-

Interessentinnen für Spitex-Hygieneforum gesucht

(FI) Im Januar 2002 gründeten Fachpersonen aus fünf Spitex-Organisationen das Spitex-Hygieneforum. Sie treffen sich in regelmässigen Abständen, um gemeinsam anstehende Hygieneprobleme zu besprechen. Die Möglichkeit, für gewisse Fragestellungen ein gemeinsames Vorgehen zu erarbeiten sowie der überregionale Erfahrungsaustausch werden von allen sehr geschätzt. Die Finanzierung der Zusammenkünfte wurde im Jahr 2002 durch einen jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 200.– pro Organisation gesichert.

Fragen klären

Als erstes wurden in Zusammenarbeit mit der Hygieneexpertin Silvia Schindler Hygienemassnahmen bei multiresistenten grampositiven Erregern in der Spitex erarbeitet (siehe Schauplatz Spitex Nr. 5/2002). Zurzeit beschäftigen sich die Initiantinnen mit der weiteren Zukunft des Spitex Hygieneforums. Für 2003 sind vorläufig zwei bis drei Treffen in Zürich geplant. Fragen



Der überregionale Erfahrungsaustausch zum Thema Hygieneprobleme wird sehr geschätzt.

über Ziel und Zweck des Forums, Finanzierung, Organisation und Administration müssen geklärt werden.

Verstärkung willkommen

Da vor allem die zeitlichen Ressourcen der Teilnehmerinnen äusserst knapp sind, wäre Verstärkung aus andern Spitex-Or-

ganisationen sehr willkommen. Die beiden Mitbegründerinnen Judith Fankhauser, Spitex Luzern, und Maria Hartmann, Zentralstelle Spitex Zürich, würden es sehr bedauern, wenn das bisher Entstandene bereits wieder aufgelöst werden müsste. Interessierte Organisationen, die aktiv am Spitex-Hygieneforum mitwirken möchten, können sich bei Judith Fankhauser, Spitex Luzern, 041 429 30 70, melden. □

Multiresistente Keime

Das Papier «Hygienemassnahmen bei multiresistenten grampositiven Erregern in der Spitex» kann zum Preis von Fr. 20.– bei folgenden Organisationen bestellt werden (das Erscheinungsbild ist der jeweiligen Organisation angepasst, der Inhalt ist jedoch identisch):

*Spitex Chur, 081 257 09 57,
Spitex Hochdorf, 041 914 16 90,
Spitex Schaffhausen, 052 625 57 37,
Spitex Luzern, 041 429 30 70,
Zentralstelle Spitex Zürich,
01 216 44 97*

Verwendung der Artikel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.